

Identifizierungen, welche doch nicht so sicher sind, wie Nordman annimmt. Er bezieht sich in seiner Darstellung der sogenannten K  pplingemorden in Stod  holm von 1389 auf Nils Ahnlund, Svenskt och tyiskt : Stod  holms   ldre historia (Historiskt Tidskrift 1929), erwähnt aber nicht, daß in den K  pplingemorden nach der Ansicht dieses Forschers mehr ein sozialer als ein deutsch-schwedischer Gegensatz hervortritt. N. spricht auch von dem Plan Albrechts, einige finnische Landschaften an den Deutschen Orden zu verpfänden und nimmt an, daß die in der einzigen, abschriftlichen Quelle (im Staatsarchiv Königsberg) genannten Orte mit Viborg,   land und   gentliga Finland identisch seien; das ist sehr wahrscheinlich. Er bezeichnet übrigens im allgemeinen die Orte in Finnland mit ihren jetzigen finnischen Namen, zum Beispiel Turku für   bo. Diese kommen aber niemals in den historischen Urkunden vor. Besser und deutlicher wäre es, die schwedischen neben den gegenwärtigen finnischen Ortsnamen zu benutzen. Albrechts politische Absichten sind leider ganz dunkel; die soziale und politische Entwicklung scheint nur zum Teil von ihm beeinflusst worden zu sein. N. gibt eine gute Übersicht über die deutschen Edelleute in Schweden zur Zeit Albrechts; diese deutsche Einwanderung hatte aber schon in der Regierungszeit Magnus Erikssons, des Vorgängers Albrechts, angefangen. Albrecht wurde übrigens schließlich 1388/89 von mehreren deutschen Edelleuten verraten, während die Stadt Stod  holm treu blieb. Der Sohn Albrechts, Erich, nahm die Ansprüche seines Vaters wieder auf, starb aber bald. Als in der folgenden Zeit neue, fremde Herrscher in Schweden regierten, wurde der einst vertriebene Albrecht zuweilen als rechter Herr des Landes angesehen. Das Werk N.s ist eine historische Übersicht, deren Wert vor allem darauf beruht, daß es außer schwedischen auch me  lenburgischen Quellenstoff verwertet.

Stod  holm.

K. Kumlien.

Michael Seidlmayer, Die Anfänge des großen abendländischen Schismas. Studien zur Kirchenpolitik insbesondere der spanischen Staaten und zu den geistigen Kämpfen der Zeit (Spanische Forschungen der Görresgesellschaft, hg. von E. Eichmann, H. Sinke (†), M. Honeker, 2. Reihe, 5. Bd.). Münster i. Westf. 1940, Aschendorff; XIII, 374 S., 1 Tafel. Die Bedeutung des willkommenen Buches liegt vor allem darin, daß es unter Zuhilfenahme der zuständigen Archive von Rom, Barcelona und Paris erstens die Quellenkenntnis nicht unwesentlich erweitert und vertieft, zweitens erstmalig einen Gesamtüberblick über die eigenartige „Indifferenz“-Kirchenpolitik der Könige von Kastilien (bis 1381) und Aragon (bis 1387) bietet, drittens einige Akzente in der Beurteilung der Anfänge des Konziliarismus teils verändert, teils schärfer herausarbeitet, viertens das